



Baumanns Wildheckenprojekt in Kirch-Dinhard

Auf Anstoss des Natur- und Vogelschutzvereins gaben Liliana und Werner Baumann die Pflanzung einer Wildhecke in Auftrag. Pflanztag war am Samstag, 9. November.

Liliana und Werner Baumann planen am Rand ihres schönen Obstgartens den Bau eines Mehrfamilienhauses. Weil dafür zwei alte Obstbäume und einige Sträucher weichen müssen, liessen sie als Kompensation und Förderung der Biodiversität entlang der Riedmühlestrasse eine 50 Meter lange Wildhecke pflanzen. Gleichzeitig wird diese Hecke den zukünftigen Bewohnenden des Mehrfamilienhauses später auch Sicht- und Lärmschutz bieten können. Dagmar Sommer, als Vertretung des Natur- und Vogelschutzvereins war von Anfang an in das Projekt miteinbezogen und sicherte gern die tatkräftige Unterstützung des Vereins zu.

Seriöse Planung und Absprachen

Eine Hecke von Grund auf zu planen, inklusive Krautsaum, damit sie anschliessend vom Kanton die Qualitätsstufe II erhält und für den Bewirtschafter den Kantonsbeitrag bringt, braucht grosses Fachwissen. Baumanns vergaben diese Planung und die ganze Organisation an Marcel Ouakas, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens Werkareal Natur&Garten in Thundorf. Da Baumanns ihre Parzelle verpachtet haben, war es ihnen wichtig, auch den Bewirtschafter für ihre Idee zu gewinnen. Die Pflege der extensiv bewirtschafteten Wiese sollte für ihn nicht komplizierter werden. Peter Eggenberger unterstützte Bau-

manns Idee und bereitete den Boden optimal für die Pflanzung vor. Die Klimaschutzorganisation myblueplanet mit Sitz in Winterthur konnte ebenfalls für Baumanns Projekt gewonnen werden. Sie beteiligte sich an den Pflanzkosten und lud Helferinnen und Helfer nach Kirch-Dinhard ein.

Mindestanforderungen des Kantons übertroffen

Unter fachlicher Anleitung von Silja Lieberherr, Peter Sommer und Marcel Ouakas griffen am Pflanztag, 9. November, über 30 topmotivierte Helferinnen und Helfer aus dem Bekanntenkreis von Baumanns, von myblueplanet und vom Natur- und Vogelschutzver-





Bilder: NVV

ein Dinhard zu Schaufel und Spaten, gruben Löcher, pflanzten sorgfältig 200 Pflanzen, steckten als Schutz gegen Mäuse 1000 Knoblauchzehen in den Boden. Auf 50 Meter Länge und drei Meter Tiefe wurden 16 verschiedene Sträucher und vier verschiedene Baumarten angepflanzt, wie zum Beispiel Liguster, gemeiner und wolliger

Schneeball, Holzbirne oder Heckenkirsche. Für mehr als 20 Prozent Dornenanteil sorgen Pflanzen wie Hundsrosen, Schwarzdorn oder Berberitzen. Mit Vogelbeerbaum und Speierling sind es total 200 einheimische Pflanzen. Für den sechs Meter breiten Krautsaum zur Strasse hin wurde teilweise eine spezielle Mischung gesät, welche viele Insektenarten anzieht. Die Beeren der Wildsträucher und die Insekten des Krautsaumes werden zukünftig vielen verschiedenen Vögeln ein optimales Nahrungsangebot und die dornigen Büsche einen sicheren Brutplatz bieten.

Herzlichen Dank

Dagmar Sommer, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins, schätzt es

sehr, dass sie an diesem tollen Heckenprojekt von Beginn mitarbeiten durfte. Sie freut sich, dass mehr als die Hälfte aller Helferinnen und Helfer Mitglieder des Vereins waren, die sich tatkräftig für dieses vorbildliche Naturprojekt in der Gemeinde eingesetzt und den gemeinsamen Einsatz genossen haben. Dass Baumanns die Helferinnen und Helfer mit Kürbissuppe, Wienerli, Kaffee und Kuchen verwöhnt haben, trug sicher auch zur guten Stimmung aller Beteiligten bei. Herzlichen Dank an Liliana und Werner Baumann, die das grosse Heckenprojekt ermöglicht haben und herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Dagmar Sommer

Rückblick Hettlinger Dorfet und Welttag der 1. Hilfe

S+ samariter
SV - Hettlingen - Dägerlen - Seuzach



Herzlichen Dank an alle, die uns an der Hettlinger Dorfet vom 13. bis 15. September und am integrierten Welttag der 1. Hilfe an unserem Samariterstand und XL-Glücksrad besucht haben.

Jede Begegnung, jedes Gespräch, sei es über unseren Verein, die 1. Hilfe oder einen unserer Kurse, waren wertvoll und schön. Ganz besonders freuen wir uns über unsere am Fest neu gewonnen Jung- und Erwachsenen-Mitglieder. Merci auch an alle, welche uns im Notfall auf unserem Sanitätsposten oder unterwegs am Fest ihr Vertrauen geschenkt haben.

Unzählige Stunden Freiwilligenarbeit

Mein letzter Dank gilt allen Samariterinnen und Samaritern, der Samariterjugend Winterthur Wyland und meinen beiden Fest-OK Kolleginnen Käthy Loinig und Natascha Scherz. Die tolle Zusammenarbeit vor, während und



nach dem Fest und die damit verbundenen unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden haben mich riesig gefreut.

Melanie Manser, Präsidentin